



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe KollegInnen!

Die Geschichtsbücher beginnen das Jahr 2008 als Vergangenheit zu registrieren. Zugleich rücken allgemein – der Wahrnehmung des Jahreswechsels entsprechend – Erwartungen und Pläne für 2009 in den Vordergrund. Wir vom ZSI wünschen dafür gutes Gelingen und freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder ein Stück Weg gemeinsam gehen zu können!

### **Übersicht:**

- 1. ZSI im 7. Rahmenprogramm**
- 2. Zwei neue Projekte mit BürgerInnenkonferenzen**
  - 2.1 BürgerInnenkonferenz zum Thema „Risiko Energiegesellschaft“**
  - 2.2 Europäische BürgerInnenkonferenzen 2009 – Start der Online-Debatten**
- 3. Overcoming Borders – Getting along with Diversity**
- 4. OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance**
- 5. Publikation: Strategien der Internationalisierung von S&T in Südostasien**
- 6. Sozialwissenschaften im Regierungsprogramm**
- 7. Ausschreibung „SozialMarie – Preis für innovative Sozialprojekte“**

### **1. ZSI im 7. Rahmenprogramm**

Das Jahr 2008 brachte für das ZSI Erfolge im 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung und technologische Entwicklung, die wir zu Beginn der ersten Ausschreibungen selbst nicht zu prognostizieren gewagt hätten. Nach knapp zwei Jahren Laufzeit des 7. RP ist das ZSI an 20 Projekten beteiligt, die in fünf verschiedenen speziellen Programmen gefördert werden: Im Bereich „KOOPERATION“ in den Programmen ICT, NMP und SSH, sowie im Bereich „KAPAZITÄTEN“ in den Programmen INCO und INFRA. Fünf dieser Projekte werden von KollegInnen des ZSI koordiniert. Daher war das ZSI am 4. Dezember bei der von der FFG durchgeführten Auszeichnung österreichischer KoordinatorInnen als „Austrian Champions in European Research“ [<http://www.ffg.at/content.php?cid=435&sid=233>] wieder gut vertreten.

Mehr Information <http://www.zsi.at/de/news/5025.html>

## **2. Zwei neue Projekte mit BürgerInnenkonferenzen**

Im März 2009 kommen Konferenzen von Bürgerinnen und Bürgern als Instrument zur Beteiligung an gesellschaftlich relevanten Entwicklungsprozessen gleich mehrfach zum Einsatz.

### **2.1 BürgerInnenkonferenz zum Thema „Risiko Energiegesellschaft“**

Die Initiative Risiko:dialog [<http://www.risikodialog.at>] – eine Kooperation von Umweltbundesamt GmbH und Radio Ö1 – veranstaltet eine BürgerInnenkonferenz, die an zwei Wochenenden (13.-15. und 27.-29. März) in Wien stattfinden wird. Das ZSI ist mit anderen Partnern an der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz beteiligt. Nach einem Quotenschlüssel (Region, Alter, Geschlecht, Bildung, Berufstätigkeit) werden Bürger und Bürgerinnen aus ganz Österreich eingeladen, systematisch und unter Zuhilfenahme des Wissens von Experten und Expertinnen wichtige Energie-Risiken zu diskutieren. Die Schwerpunkte ergaben sich aus bereits vorbereitend durchgeführten Fokusgruppen [<http://www.risikodialog.at/ressourcen-im-risikodialog/fokusgruppen/>] und betreffen Aspekte wie Umwelt & Klima, Energiepreise, Energieverbrauch, Energieabhängigkeit, Energieträger, Zuständigkeit und Verantwortung.

Hier finden Sie nähere Erläuterungen zur Konzeption der BürgerInnenkonferenz „Risiko Energiegesellschaft“. [<http://www.risikodialog.at/ressourcen-im-risikodialog/buergerinnenkonferenz/>]

### **2.2 Europäische BürgerInnenkonferenzen 2009 – Start der Online-Debatten**

Nach 2007 finden 2009 zum zweiten Mal in allen 27 Mitgliedstaaten der EU „Europäische BürgerInnenkonferenzen“ statt. Information zur Durchführung und Dokumentation der Ergebnisse aus 2007 finden Sie hier. [<http://www.zsi.at/de/projekte/abgeschlossen/2479.html>]

Anfang Dezember 2008 wurden in Brüssel die „Europäischen Bürgerkonferenzen 2009“ offiziell mit 27 nationalen Websites eröffnet. Bürgerinnen und Bürger aus ganz Europa sind eingeladen, bis März 2009 Vorschläge zur Zukunft Europas online einzubringen. Gesucht wird nach Antworten auf die Frage: "Wie kann die EU die wirtschaftliche und soziale Zukunft in einer globalisierten Welt gestalten?"

Bringen auch Sie Vorschläge zur Gestaltung der Zukunft Europas ein und diskutieren Sie mit: [www.europaeische-buergerkonferenzen.eu/at](http://www.europaeische-buergerkonferenzen.eu/at)

Die Ergebnisse der Online-Diskussionen liefern den Input für das Herzstück der Europäischen Bürgerkonferenzen: In 27 nationalen Konferenzen werden ca. 1500 Bürgerinnen und Bürger an drei Wochenenden im März 2009 Empfehlungen für die EU entwickeln.

In Österreich findet die BürgerInnenkonferenz vom 20. bis 22. März 2009 in Wien statt. 50 österreichische Bürgerinnen und Bürger erarbeiten ihre Empfehlungen zur Gestaltung der

Zukunft Europas. Zum Abschluss der nationalen Konferenz diskutieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Empfehlungen mit politischen EntscheidungsträgerInnen. Beim Bürgergipfel in Brüssel im Mai 2009 werden die nationalen Ergebnisse zu europäischen Empfehlungen gebündelt und an RepräsentantInnen europäischer Institutionen übergeben. Nationalratspräsidentin Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer unterstützt die Europäischen Bürgerkonferenzen. In ihrem Online-Kommentar hält sie fest: "Europa debattieren – das ist das Ziel der Bürgerkonferenzen und das muss auch das Ziel der Politik sein".

Die „Europäischen Bürgerkonferenzen 2009“ werden von der Europäischen Kommission als das wichtigste paneuropäische Bürgerbeteiligungsprojekt im Vorfeld der Europawahlen 2009 gefördert.

Umgesetzt werden die Bürgerkonferenzen von einem Konsortium europäischer Partnerorganisationen unter der Leitung der belgischen König-Baudouin-Stiftung. Das ZSI ist, wie schon 2006-2007, österreichischer Projektpartner.

Weitere Details: Kurze Projektinformation [<http://www.zsi.at/de/projekte/laufend/4937.html>] bzw. Überblick und Online-Debatte: [<http://www.europaeische-buergerkonferenzen.eu/at/>]

### **3. Overcoming Borders – Getting along with Diversity**

Friday, 30. January 2009, 9.30 - 18.00 Uhr

Conference on Inter-Cultural Dialogue (ICD-Conference)

Österreichisches Museum für Volkskunde: Laudongasse 15-19, 1080 Wien

The conference takes place in the course of the new project “weReurope – European Lifelong Learning by Intercultural Dialogue”, in which the ZSI is partner, inviting you to participate in a unique conference setting.

The first model ICD-Conference combines relevant content with the presentation and application of innovative (inter)active methods for

- ◆ Getting Acquainted
- ◆ Imparting Knowledge
- ◆ Collective Delivery of Outcomes, as well as for
- ◆ Feedback and Evaluation

This ICD-Conference aims at generating a prolific dialogue, ranging thematically from the relevance of Intercultural Competence at a local level to the interaction between neighbouring countries (that may be divided by historical conflicts) to the impact of the Lisbon Treaty on lifelong learning in general and the access of marginalised groups to learning in particular.

Target audience: multipliers on national, regional and local levels like government agencies, cultural institutions, (adult) education providers, labour market actors, social partners as well as associations/clubs open to all citizens with a focus on intercultural dialogue.

Conference Languages: German and English (translation available)

Online registration will be open on Friday 19<sup>th</sup> December at [www.ibw.at](http://www.ibw.at)

More Information about the project is available at

<http://www.zsi.at/en/projekte/laufend/3848.html>

Contact:

Dr. Monika Thum-Kraft

Ibw - Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

Tel. +43 1 545 16 71 0

#### **4. OECD LEED Forum on Partnerships and Local Governance**

Fifth Forum Meeting “**Building Strong Partnerships with the Private Sector for Better Jobs and Inclusion**”

Austria Trend Hotel Savoyen Vienna, Austria

9 - 10 February 2009

Public sector institutions increasingly understand that working with business at the local level is crucial for promoting good quality jobs and social inclusion. More and more regions and localities are attempting to gear education and training to business requirements. They are devoting their efforts to the identification of future employment needs, and the assessment of gaps to ensure that local people have the right training to succeed in the local economy. At the same time, some localities are also looking at upgrading local demand, working with business to improve local productivity and promote good work organisation, thus improving the availability of sustainable and good quality employment for local people. This approach is especially valuable in times of economic perturbations when increasingly-vulnerable firms must reinforce their competitiveness to be in a position to secure employment. This approach raises the challenge of providing a collective response from industry, government, educational institutions, trade unions and community to improving economic sustainability and growth. Area-based partnerships have an ever more important role to play in this domain.

Working language of the meeting is English. Travel, accommodation costs and visa fees are covered by participants themselves.

On-line registration: <http://registration-5th-forum-meeting.zsi.at/> - open until 12 January 2009.

For further information please visit:

[http://www.oecd.org/document/54/0,3343,en\\_2649\\_34417\\_41681398\\_1\\_1\\_1\\_1,00.html](http://www.oecd.org/document/54/0,3343,en_2649_34417_41681398_1_1_1_1,00.html) or

contact directly Ms. Jana Machacova: [machacova@forum.zsi.at](mailto:machacova@forum.zsi.at)

## **5. Publikation zu Strategien der Internationalisierung von S&T in Südostasien**

Im Rahmen des Wissenschafts- und Technologiedialogs ASEAN – EU trafen am 19. und 20. November mehr als 130 hochrangige VertreterInnen von Politik und Wissenschaft aus Südostasien und der EU in Paris zusammen. Die Konferenz diente der Kommunikation über bestehende und zukünftige bi-regionale Kooperationen in Wissenschaft und Technologie (S&T, Science & Technology).

Bei dieser Konferenz wurde ein *Consultation Paper* zur internationalen S&T-Kooperationspolitik südostasiatischer Länder vorgestellt. Die Studie basiert auf einer *Fact-Finding-Mission* von ExpertInnen aus der EU in Indonesien, Malaysia, Singapur, Thailand und Vietnam.

Die wesentlichen Erkenntnisse sind:

- Die Region Südostasien ist sowohl hinsichtlich wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Entwicklung, wie auch in Bezug auf Prioritätensetzung in S&T vielfältig. Das sollte bei neuen S&T-Programmen in Betracht gezogen werden
- Es besteht in Südostasien bei ForscherInnen und seitens der Politik großes Interesse an wissenschaftlicher Kooperation mit ForscherInnen aus der EU. Vor allem Japan, Kanada, China und Indien sind hier Konkurrenten.
- WissenschaftlerInnen sind an langfristigen Kooperationen interessiert; der administrative Aufwand in gemeinsamen Projekten sollte gering gehalten werden.
- Beim Aufbau von Netzwerken wird von den ForscherInnen meist auf bereits bestehende persönliche Kontakte zurückgegriffen. Mobilität von ForscherInnen zu unterstützen ist daher eine sinnvolle Investition in die Zukunft

Die Tagung in den Räumlichkeiten des *Centre national de la recherche scientifique* (CNRS) war die erste einer Reihe von jährlich stattfindenden Konferenzen, die das im 7.

Forschungsrahmenprogramm geförderte Projekt [SEA-EU-NET](#) organisiert. Ziel des Projekts ist den S&T-Dialog zwischen beiden Regionen in wechselseitigem Interesse zu beleben und voranzutreiben. Stakeholder-Treffen sollen Entscheidungsträgern helfen Forschungs- und Technologiepolitik des EU- und ASEAN-Raumes abzustimmen und Politikmaßnahmen zu erarbeiten, die eine bi-regionale Zusammenarbeit in gemeinsam identifizierten Schwerpunktbereichen stärken. Daneben ermöglichen sie es allgemein überregionale Netzwerke zu bilden und Barrieren abzubauen, die eine Teilnahme südostasiatischer Forscher und Forscherinnen am 7. Rahmenprogramm erschweren.

Bei Interesse an der Studie und Rückfragen kontaktieren Sie bitte:

Florian Gruber

Alexander Degelsegger

Zentrum für Soziale Innovation

Email: [degelsegger@zsi.at](mailto:degelsegger@zsi.at)

URL: [www.sea-eu.net](http://www.sea-eu.net) – Informationen zum Projekt finden Sie auch [auf der website des ZSI](#).

## **6. Sozialwissenschaften im Regierungsprogramm**

Das ZSI hat sich an der Ausarbeitung und Diskussion eines „Reformkatalogs“ mit Maßnahmen zur Förderung besserer Infrastrukturen und Arbeitsbedingungen für die praxisorientierte sozialwissenschaftliche Forschung beteiligt. Ca. 150 Personen aus dem eigenen Sektor, aus Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen, aus der öffentlichen Verwaltung und weit über Grenzen enger wissenschaftlicher Disziplinen hinaus haben den Reformkatalog unterzeichnet. Bei diesen und allen anderen, die an dieser Diskussion beteiligt waren und Interesse gezeigt haben, möchten wir uns auch namens aller Proponenten herzlich bedanken!

Von unseren Anliegen wurde BM Hahn mündlich und sein Büro schriftlich informiert. Die Hauptpunkte fanden nach einer Diskussion im Rahmen der GFF (Gesellschaft zur Förderung der Forschung) Eingang in ein Dokument, das in die Koalitionsverhandlungs-Untergruppe FTI (Forschung, Technologie und Innovation) eingebracht wurde. Gewiss lag es nicht nur an unserem "Reformkatalog", dass einige Punkte daraus wenigstens in Umrissen im Regierungsprogramm zu finden sind. Geschadet hat die Formulierung von Vorschlägen ganz bestimmt nicht.

Genauere Informationen: <http://www.zsi.at/de/news/5011.html> bzw. [www.reformkatalog.zsi.at](http://www.reformkatalog.zsi.at)

## **7. Ausschreibung „SozialMarie – Preis für innovative Sozialprojekte“**

Der Sozialmarie-Preis wird 2009 zum fünften Mal vergeben. Seit Beginn wirkt Josef Hochgerner vom ZSI in der Jury mit. Teilnahmeberechtigt sind Sozialprojekte aus dem NGO-Bereich, der Verwaltung und der Wirtschaft.

Olympiasieger Thomas Geierspichler, der bei den 13. Paralympics in Peking Gold im Marathon mit neuer Weltrekordzeit gewann, und Michael Niavarani, Schauspieler und Kabarettist, haben den Ehrenschatz der SozialMarie 2009 übernommen.

Einreichschluss: 13. Februar 2009

Preisverleihung: 1. Mai 2009, RadioKulturhaus, Wien

Das Einreichformular, die Teilnahmebedingungen und weitere Informationen für den Download finden Sie unter: <http://www.sozialmarie.org/documents.php>

Kontakt: Mag<sup>a</sup>. Maria Reichmann [sozialmarie@ziel.at](mailto:sozialmarie@ziel.at) – <http://www.sozialmarie.org>

Mit freundlichen Grüßen,  
Josef Hochgerner